

Saison 2026/27

Raum Form Klang Mensch



Sonntag · 20. September 2026 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

W1 Erika Baikoff & Daniel Heide
Lieder von Furtwängler, Hindemith, Bernstein, Liszt u.a.

Sonntag · 04. Oktober 2026 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

W2 Rafael Fingerlos & Sascha El Mouissi
Lieder von Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms u.a.

Freitag · 16. Oktober 2026 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

1 Stuttgarter Philharmoniker
Mozart · Saint-Saëns · Strawinsky

Freitag · 23. Oktober 2026 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

2 Rafal Blechacz
Beethoven · J.S. Bach · Chopin

Freitag · 30. Oktober 2026 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

3 Bamberger Symphoniker
Serksnyte · C. Schumann · R. Schumann · Ciurlionis

Freitag · 20. November 2026 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Balkonsaal

4 Niels Gade Quartet
Puccini · Boulez · Sinopoli · Safaian · Verdi

Freitag · 04. Dezember 2026 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Balkonsaal

5 Pavlenko & Kowollik
Kreisler · R. Schumann · Schubert · Elgar · Franck

Sonntag · 17. Januar 2027 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

**W3 Martin Hässler & Akemi Murakami
Lieder von Robert und Clara Schumann**

Samstag · 27. Februar 2027 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

**6 Staatskapelle Weimar & Claire Huangci
Pejačević · Rachmaninow · Rimski-Korsakow**

Mittwoch · 03. März 2027 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

**7 Waseda Symphony Orchestra Tokyo
Toyama · Jost · Mahler**

Freitag · 12. März 2027 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

**8 Hanke Brothers
Davis · Hanke · Igudesman · Reuter**

Freitag · 09. April 2027 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Balkonsaal

**9 TaleaTrio
R. Schumann · Clarke · Martinů · Brahms**

Freitag · 16. April 2027 · 19.30 Uhr | Friedrichsforum · Großer Saal

**10 Nürnberger Symphoniker & Marlis Petersen
Debussy · Chausson · Franck**

Sonntag · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried · Bayreuth

**11 Ein Liederabend W1–W3 nach Wahl als Teil des
Standard-Abonnements**

Liebes Publikum,

endlich geschafft. Unsere prächtige neue Konzerthalle im Friedrichsforum ist fertig. Während Sie dies lesen, hat bereits unser Eröffnungskonzert am 17. April mit dem fantastischen Bundesjugendorchester zusammen mit dem großartigen Bundesjazzorchester stattgefunden. Und jeder, der dabei war, hat bleibende Eindrücke für sich gewonnen und Bayreuth freut sich und diskutiert über sein neues Haus.

Raum: Im Friedrichsforum stehen uns der schön gestaltete und akustisch flexible Große Saal zur Verfügung, je nach Größe der Orchester ohne oder mit Vorbühne. Um Erfahrungen zu sammeln, werden wir in dieser Spielzeit alle für den Großen Saal vereinbarten Konzerte mit Vorbühne spielen. Im Parkett können wir 20 Reihen mit circa 540 Plätzen und im Rang 8 Reihen mit 210 Plätzen belegen. Im neu und schön gestalteten Balkonsaal mit großen Fenstern und 333 Plätzen werden wir Kammermusikabende gestalten.

Darüber hinaus stehen uns große Foyers, gut erreichbare Garderoben und viel Platz für Begegnungen, Austausch und Gespräche über das erlebte Konzert zur Verfügung. Wir alle, Veranstalter, Zuhörer und Mitarbeiter des Friedrichsforums, werden nun Erfahrungen mit dem neuen Haus sammeln. Veranstalter und Zuhörer können nach den ersten Eindrücken mit verschiedenen Produktionen und Besetzungen für sich geeignete Plätze, vielleicht auch variabel je nach Konzertform, entdecken und für weitere Besuche den individuellen Platz bestellen.

Im Umfeld des Forums werden acht Bäume zunehmend Schatten spenden und ein gutes Kleinklima schaffen. So wie die Bäume wachsen, wird sich auch die Verbundenheit, die Freude und der Stolz der Besucher und der Künstler auf diese wunderbare Konzerthalle erweitern.

Form: Wir konnten für unsere erste Spielzeit im Friedrichsforum viele Besetzungsformen bei den Konzerten gewinnen. Die gastierenden Orchester werden in unterschiedlicher Größe und Gruppierung kommen, mal mit sehr viel Schlagwerk, mal mit großer Streicherzahl, mal mit breiter Bläserbesetzung, mit Solisten am Klavier und Violoncello und einer großartigen Sopranistin. Die Kammermusik haben wir mit den Besetzungsformen Recital, Duo, Trio und Quartett gestaltet.

Klang: Die unterschiedlichen Orchester, die unterschiedlichen Ensembles, die Solisten und Solistinnen, kommen mit ihrem eigenen Sound. Wir Zuhörer werden erleben, wie dieser sich im großen Saal und im Balkonsaal, auf dem jeweiligen Platz vorne, in der Mitte oder hinten, rechts oder links, entfalten wird. Dieser Klang und das Klangerlebnis wird bei jedem Konzert neu erfahren. Auch unser individuelles Hörerleben kann im Sommer anders sein als im Winter und sich mit jeweiliger Musikerfahrung erweitern und verändern.

Mensch: Das sind in erster Linie Sie, liebe Musikfreundin und lieber Musikfreund. Sie unterstützen uns, Sie hören die Konzerte, wir erleben gemeinsam wunderbare Momente, Sie teilen Ihre Erlebnisse mit Freunden und der Familie.

Menschen: unsere Musiker – die fünf Symphonieorchester, die wir seit Jahren eingeladen haben und mehrfach vertrösten mussten, weil sich die Fertigstellung des Friedrichsforums erneut verzögerte. Unser langjähriger Orchestergast, die *Bamberger Symphoniker*, wird mit einem eigenwilligen Programm und für die meisten wohl unbekanntenen Werken kommen. Aber sie bringen auch die beiden virtuosen Klavierkonzerte des Ehepaars Robert und Clara Schumann mit. Endlich erleben wir die *Stuttgarter Philharmoniker* wieder unter Leitung eines besonderen Dirigenten. Unter dem Motto

»Paris« hören wir einen Beitrag zu 150 Jahren Festspiele: von Richard Wagner, der Paris liebte und dort verzweifelte und diese Erfahrungen zum Entwerfen seiner Festspiele nutzte – und ein Violoncellokonzert des Wagnerfreundes Camille Saint-Saëns. Aber auch einen Tophit von Igor Strawinsky, der vom Besuch der Festspiele und des *Parsifal* angewidert war. Ein gern gehörter Gast vor der langen Umbauzeit ist die *Staatskapelle Weimar*. Sie bringt ein klangvolles, romantisches Programm mit: Erstmals seit 1980 erleben wir Kulturfreunde u. a. das brillante Orchesterpoem *Scheherazade* von Rimski-Korsakow.

Kurz vor Ende unserer Programmplanung gelang es noch, nach vielen Jahren wieder das *Waseda Symphonieorchester Tokio* für ein Konzert zu gewinnen. Manche Konzerrtbesucher können sich noch an ihre furiosen Konzerte in der Stadthalle erinnern, in der sie immer mit einer traditionell japanischen Trommlergruppe beeindruckten. Zum Saisonende präsentieren uns die *Nürnberger Symphoniker* mit der großartigen Sopranistin *Marlis Petersen* ein rein französisches Programm, traumhaft und exquisit.

Im Bereich Kammermusik hören wir in Bayreuth endlich den großartigen polnischen Pianisten *Rafal Blechacz*. Mit dem Duo *Pawlenko & Kowollik* und dem *TaleaTrio* entdecken wir Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs, die abwechslungsreiche Programme vortragen werden und Stars von heute und morgen sind. Das *Niels Gade Quartet* aus Leipzig stellt einen musikalischen Höhepunkt unserer Beiträge zu 150 Jahren Festspiele »Komponisten und Bayreuther Festspiele« dar, unter anderem mit Werken der Komponisten Pierre Boulez und Giuseppe Sinopoli, die als Dirigenten in den Sechziger- bis 2000er-Jahren Festspielgeschichte schrieben.

Musizierende Familienangehörige gibt es immer wieder, aber vier Brüder auf einmal sind selten und haben wir in Bayreuth meines Wissens noch nie erlebt. Die *Hanke Brothers* bringen frische, inspirierende Musik und faszinierende Klänge nach Bayreuth.

Mit unseren Liederabenden können wir wieder das Ambiente in Wagners Villa genießen. Es gastieren internationale Sängerinnen und Sänger, die neben ihren Opern- und Konzertverpflichtungen gerne den besonderen und intimen Raum im Haus Wahnfried nutzen möchten.

Ohne Moos nichts los. Was wären wir Kulturfreunde ohne Sponsoren, die uns eine Konzertplanung ermöglichen und Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, damit erschwingliche Eintrittspreise erlauben. Wir danken in erster Linie natürlich der Stadt Bayreuth, die uns über Jahrzehnte finanziell und so den Vorstand in seiner ehrenamtlichen Arbeit unterstützt. Unsere Schulischen Gesprächskonzerte wären ohne die langjährige Unterstützung durch den Rotary Club Bayreuth-Eremitage nicht möglich. Ihnen und den anderen hier nicht genannten Sponsoren unser Dank und Hoffnung auf die Zukunft.

Sie, liebes Publikum, laden wir ein, unsere spannende Konzertsaison in den neuen Konzertsälen zu erleben. Sie werden mit großartigen Klängen und Erfahrungen beschenkt. Erfüllen Sie unser Friedrichsforum mit Leben, mit Ihrem Erleben und gestalten Sie so die Besonderheit dieser neuen Räume mit!

Mit *herzlichen* Grüßen



ROBERT BAUMS
UND DER VORSTAND DER KULTURFREUNDE

Bayreuth, März 2026



Stuttgarter Philharmoniker

Raum



Stuttgarter Philharmoniker

1

Timur Zangiev: Leitung · Eldar Saporayev: Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 31 »Pariser« KV 297
Camille Saint-Saëns Violoncello-Konzert Nr. 1 a-Moll op. 33
Igor Strawinsky Le Sacre du Printemps

Richard Wagner hat Mozart als einen der bemerkenswertesten Komponisten der Vergangenheit wahrgenommen. Zu dessen ungewöhnlichsten Werken gehört zweifellos die »Pariser Symphonie«, die der junge Mann während seines Paris-Aufenthalts schrieb – ungewöhnlich deshalb, weil er sich hier ganz dem französischen Stil angepasst hat. Camille Saint-Saëns war nicht nur ein ausgewiesener guter Komponist, sondern auch ein hervorragender Pianist und Musikschriftsteller. 1876 besuchte er die ersten Bayreuther Festspiele, um sich die Premiere des »Ring des Nibelungen« anzuschauen und in Wahnfried zu musizieren. Vier Jahre zuvor hatte er sein großartiges Violoncellokonzert geschrieben, das bis heute die musikalische Welt entzückt. Wenig entzückt von den Bayreuther Festspielen war Igor Strawinsky. Sein Ballett »Le Sacre du Printemps«, das 1911 einen ungeheuren Skandal verursachte, kann mit seiner Wildheit durchaus als Anti-»Parsifal« gedeutet werden.

Timur Zangiev, der auf dem Karriereweg ganz oben angekommen ist, wurde bereits im Alter von 18 Jahren ans Moskauer Stanislavski-Theater engagiert. Gastengagements führen ihn an Opernhäuser und Orchestern weltweit, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, La Monnaie in Brüssel, die Bayerischen Staatsoper, bei den Salzburger und den Baden Badener Festspielen. Zuletzt konnten Interessierte ihn z.B. im Kino mit der Übertragung der Oper »Eugen Onegin« aus der MET erleben, wo er aktuell fünf Aufführungen dieser Oper leitet.

Eldar Saporayev ist ein kasachisch-deutscher Cellist und Dirigent. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe und spielte u.a. unter Kent Nagano, Bernd Haitink und Sir Roger Norrington. Er gastiert weltweit in den großen Konzerthallen, wo er u.a. mit Bobby McFerrier, David Geringas und Radu Lupe musizierte.



Rafal Blechacz

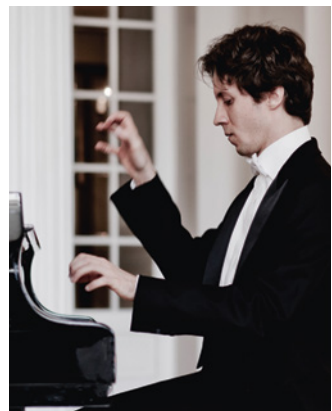
2

Klavier

| | |
|------------------------------|---|
| Ludwig van Beethoven | Klaviersonate cis-Moll op. 27/2 »Mondscheinsonate« |
| Johann Sebastian Bach | Französische Suite Nr. 6 BWV 817 Fantasie und Fuge a-Moll BWV 944 |
| Frédéric Chopin | 4 Mazurken op. 33 · Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20 Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35 |

Bach und Chopin mögen auf den ersten Blick wenig gemein zu haben, doch eint sie beide eine durchaus neue Art, das Klavier zu behandeln. Bach, den man nicht in die Schublade des musikalischen Barock einschließen kann, schuf ein außergewöhnliches Lehrbuch der Klaviermusik, dessen Einzelstücke auch in Wahnfried erklangen. Wagner, der keinen Komponisten so schätzte wie Bach, hat gewusst, was er dem Komponist der Fugen, aber auch der quasi romantischen Stücke aus den höchst fantasievollen Suiten verdankt, in denen sich formale Strenge und spielerische Leichtigkeit vollkommen verbanden. Ganz und gar Romantiker war Chopin. Auch dessen Werke wurden in Wagners Haus gelegentlich gespielt, weil Wagner wusste, welchen Rang und welche melodische Schönheit und harmonische Originalität die Salonstücke des polnisch-französischen Komponisten besitzen. Beethovens »Mondscheinsonate« erklang ebenfalls in Bayreuth – eine der berühmtesten Klaviersonaten eines Meisters, den Wagner außerordentlich schätzte.

Rafal Blechacz begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel und besuchte mit acht Jahren die Staatliche Artur-Rubinstein-Musikschule in Bydgoszcz. Im Mai 2007 schloss er sein Studium an der Feliks-Nowowiejski-Musikakademie Bydgoszcz ab. Seit 1996 wurde er bei verschiedenen Musikwettbewerben ausgezeichnet. 2005 gewann Blechacz als erster Pole seit Krystian Zimerman (1975) den bedeutenden Chopin-Wettbewerb in Warschau. Zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs wurde kein zweiter Preis vergeben, um den Abstand zum ersten Preisträger deutlich zu machen. Mehrere seiner CD-Einspielungen wurden mit Preisen ausgezeichnet. Er zählt heute zu den weltbekanntesten Pianisten und wir sind froh, ihn erstmals in Bayreuth erleben zu können.



Bamberger Symphoniker

3

Mirga Gražinytė-Tyla: Leitung · Onutė Gražinytė: Klavier
Stephan Ullrich: Sprecher · Julia Lindhorst-Apfelthaler: Sprecherin

| | |
|------------------------------------|---|
| Raminta Serksnyte | Vasarvidzio Giesme (Mittsommerlied) |
| Robert Schumann | Klavierkonzert a-Moll op. 54 |
| Clara Schumann | Klavierkonzert a-Moll op. 7 |
| Mikalojus Ciurlionis | Jūra (Das Meer). Symphonische Dichtung op. 28 |
| Robert & Clara Schumann | Auszüge aus Briefen |

Die Schumanns, insbesondere Clara Schumann, haben Wagner eher kritisch gesehen, während Wagner den Komponisten Schumann als Null abtat – vermutlich, weil er dessen Klavierkonzert nicht kannte, das bis heute zu den Perlen des Repertoires gehört. Ebenso apart ist das Klavierkonzert der als Komponistin durchaus eigenständigen berühmten Künstlerin, die nicht allein als berühmte Pianistin ihre Verdienste hatte. Ihre Kollegin Raminta Šerkšnytė, wie Clara Schumann Komponistin und Pianistin, trat erstmals in den 1990er Jahren in Erscheinung und behauptet bis heute ihre Position als eine der bekanntesten litauischen Komponistinnen. Ihr 2009 entstandenes »Mittsommerlied« ist, wie sie schrieb, »wie ein pantheistisches Lied, wie eine lange Reise zum ewigen Licht und zu unserem inneren Seelenfrieden«. Mit der Natur hat es auch Mikalojus Ciurlionis' »Das Meer« zu tun, eine 1907 vollendete und herrlich impressionistische Tondichtung.

In eine musikalische Familie hineingeboren, war die litauische Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla 2015 bis 2017 am Salzburger Landestheater und 2016 bis 2022 Musikdirektorin des City of Birmingham Symphony Orchestra. Ihre Schwester, die Pianistin Onutė Gražinytė, begann ihre Ausbildung im Alter von fünf Jahren und wurde kurz darauf in die Nationale M.K. Čiurlionis Kunstschule in Vilnius aufgenommen. Ihre Ausbildung setzte sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und der Hochschule für Musik in Berlin fort. Die Künstlerin blickt bereits auf viele Auftritte im In- und Ausland zurück. 2025/26 gab sie ihr Debüt im Wiener Konzerthaus.



Niels Gade Quartet

4

Orkun Pala, Sophie Rau: Violine · Bennett Ortmann: Viola · Jordi Albelda Santamargarita: Violoncello

| | |
|--------------------------|-------------------------------------|
| Giacomo Puccini | 3 Minuetti |
| Pierre Boulez | Auszüge aus »Livre pour quator« |
| Giuseppe Sinopoli | Auszüge aus dem Streichquartett |
| Arash Safaian | Auszüge aus »What the Thunder Said« |
| Giuseppe Verdi | Streichquartett e-Moll |

Sie waren (fast) alle bei den Bayreuther Festspielen oder schrieben als Dirigenten auch Festspielgeschichte. Nur Giuseppe Verdi, wie Wagner 1813 geboren, pilgerte – obwohl er den deutschen Kollegen durchaus interessant fand – niemals auf den Grünen Hügel. Pierre Boulez schrieb sich in die Geschichte der Festspiele ein, indem er in den 60er Jahren den »Parsifal«, 1976 bis 1980 den berühmten »Château-Ring« und 2004/05 den »Parsifal« dirigierte. Puccini war noch ein junger Musikstudent, als er seine Menuette komponierte und nach Bayreuth reiste, um hier »Die Meistersinger« zu hören. Giuseppe Sinopoli wirkte von 1985 bis 2000 am Pult des Festspielorchesters und komponierte bis 1981 avantgardistische Werke, während der gebürtige Iraner Arash Safaian, ehemaliger Schüler am Bayreuther Markgräfin Wilhelmine Gymnasium und nun ein vielbeschäftigter und hochdekorierter Komponist von Film und Konzertmusik, in Bayreuth aufwuchs. Er konnte als Jugendlicher jahrelang die Festspiele besuchen und schließt natürlich einen prägenden Eindruck dieser Erlebnisse auf sich nicht aus. Von ihm erklingt eine Uraufführung.

Das Niels Gade Quartet ging aus dem Orchester Niels Gade Chamber Orchestra hervor und vereint die vier Stimmführerinnen und Stimmführer des Orchesters. Gegründet im Jahr 2025 an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, besteht das Ensemble aus jungen, professionellen Musikerinnen und Musikern, die durch ihre gemeinsame künstlerische Arbeit eng miteinander verbunden sind. Was als musikalische Zusammenarbeit innerhalb des Orchesters begann, entwickelte sich bald zu einer eigenständigen kammermusikalischen Formation, getragen von einer gemeinsamen künstlerischen Vision und einem tiefen Engagement für das Streichquartettrepertoire.





Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla

Form



Pavlenko & Kowollik

5

Jakow Pavlenko: Violine · Sonja Kowollik: Klavier

| | |
|------------------------|--|
| Fritz Kreisler | Liebesfreud · Liebesleid |
| Robert Schumann | 3 Romanzen op. 94 |
| Franz Schubert | Sonate für Violine u. Klavier A-Dur op. posth. 162 D 574 »Grand Duo« |
| Edward Elgar | Salut d'amour op. 12 |
| César Franck | Sonate für Violine und Klavier A-Dur |

Das Programm des Duos steht unter dem Titel »Liebesfreud & Liebesleid«. Titelgebend waren die beiden bekannten Salonstücke, die den Namen des Geigers und Komponisten Fritz Kreisler unsterblich gemacht haben. Auch »Salut d'amour« von Edward Elgar, der 1892 zum »Parsifal« nach Bayreuth reiste, gehört zu den reizendsten Salonstücken des viktorianischen Zeitalters. Dazu passen Schumanns Romanzen, die der Komponist seiner geliebten Frau Clara 1849 unter den Dresdner Weihnachtsbaum legte. Schwergewichtiger, wenn auch nicht »schwer«, ist Schuberts A-Dur-Sonate, weil sie für den Komponisten eine »Grande Sonate« war, mit der sich der 20-Jährige vom früheren Vorbild Mozart lösen und den Anschluss an die großen Sonaten Beethovens erreichen wollte, während César Francks Violinsonate, das Werk eines Wagner verehrenden, aber eigenständigen Musikers, den romantischen Geist von 1886 atmet.

Der 2003 geborene Jakow Pavlenko wurde an der HMTM Hannover ausgebildet. Seit 2022 ist er Student an der HfM Hanns Eisler Berlin. Er nahm erfolgreich an Meisterkursen teil und trat mit renommierten Musikern wie Mischa Maisky auf. Beim Wettbewerb »Jugend musiziert« erspielte sich Jakow Pavlenko auf Bundesebene zahlreiche erste Preise, weitere wie der des 25. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds und der Odessa International Violin Competition folgten. Sonja Kowollik, geb. 2001, wurde im Alter von neun Jahren Jungstudentin in Münster. Anschließend wurde sie in Helsinki und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ausgebildet. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem GWK-Musikpreis 2021, dem Internationalen Bacewicz Preis 2022 und dem Menahem Pressler Scholarship des Oxford Piano Festivals 2023.



Staatskapelle Weimar & Claire Huangci

6

Ivan Repušić: Leitung · Claire Huangci: Klavier

| | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| Dora Pejačević | Ouvertüre für großes Orchester |
| Sergei Rachmaninow | Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18 |
| Nikolai Rimski-Korsakow | Scheherazade op. 35 |

Sergei Rachmaninows 2. Klavierkonzert, auch bekannt unter dem Namen »Rach 2«, ist ein Klassiker unter den Klavierkonzerten des 20. Jahrhunderts. Kein Wunder, dass sich Marilyn Monroe zumindest zu den Klängen des Konzerts in »Das verflixte siebente Jahr« vom Nachbarn verführen ließ. Auch »Scheherazade« gehört zu den populärsten Werken der russischen Musikgeschichte. Rimski-Korsakow hat die Geschichte(n) der orientalischen Märchenerzählerin mit derart funkelnder Brillanz ausgestattet, dass die Tondichtung zu den beliebtesten überhaupt geworden ist. Wesentlich unbekannter ist die kroatisch-ungarische Komponistin Dora Pejačević. Die bemerkenswerte junge Frau war die erste Kroatian, die Orchesterwerke schrieb. Ihr Werk gehört, wie das ihres russischen Zeitgenossen, mit dem sie verglichen wurde, zur Neuromantik, die um 1900 durchaus modern war.

Ivan Repušić startete seine Karriere 2002 als Dirigent am Kroatischen Nationaltheater in Split, wo er bis 2008 Chefdirigent und Operndirektor war. Bis 2013 war er 1. Kapellmeister an der Staatsoper Hannover, ab 2012 Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin. 2017 bis 2026 war er Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters, seit 2024 auch Chefdirigent der Staatskapelle Weimar. Seit 2025 ist er Generalmusikdirektor der Oper Leipzig.

Claire Huangci studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. 2018 gewann sie den Concours Géza Anda in Zürich. Sie trat bei Festivals wie dem Kissinger Sommer, dem Verbier Festival, dem Menuhin Festival Gstaad, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und den Schwetzingen Festspielen auf. Sie gastiert weltweit mit Recitals und als Solistin bei internationalen Orchestern, tritt in bedeutenden Konzerthallen auf und kann zahlreiche hochgelobte CD Einspielungen vorweisen.





Claire Huangci

Klang



STEINGRAEBER

BAYREUTH 1852

Waseda Symphony Orchestra Tokyo

7

Kiyotaka Teraoka: Leitung · Eitetsu Hayashi: Trommel · Eitetsu Fu-un no Kai Taiko-Trommelensemble

Yuzo Toyama

Rhapsodie für Orchester

Christian Jost

Sieben Samurai

Gustav Mahler

5. Symphonie

Gustav Mahlers 5. Symphonie wurde weltbekannt, als der Regisseur Luchino Visconti das Adagietto in seinem Film »Der Tod in Venedig« zum Klangsymbol der Lagunenstadt machte. Uraufgeführt 1904, bietet das gewaltige fünfsätziges Werk daneben in der modernen Tonsprache der Jahrhundertwende alles auf, was das Leben auszeichnet: Tod und Trauer, Euphorie und lyrische Versunkenheit. Originale japanische Töne erklingen, wenn das Orchester ein Werk aus seiner Heimat auf das Programm setzt. Komplementär dazu erklingt ein brandneues Uraufführungsstück, das Christian Jost eigens für das Sinfonieorchester und das Trommelensemble komponiert hat.

Das Waseda Symphony Orchestra hat sich in seiner täglichen Arbeit der Philosophie, als Orchester stetig nach besserer Musik zu streben, verschrieben. In diesem Zusammenhang unternahm das Orchester seit seinem ersten Preis beim 5. Internationalen Jugendorchesterwettbewerb 1978 in der Berliner Philharmonie bis 2018 etwa alle drei Jahre eine Auslandstournee. Die rhythmischen Trommelschläge des Eitetsu Fu-un no Kai Taiko-Trommelensembles, angeführt vom renommierten japanischen Taiko-Künstler Eitetsu Hayashi, bringen stets eine unvergleichliche Energie und Kraft in die Stücke, die das japanische Ensemble in den Konzertsälen der Welt präsentiert. Hayashi trat schon in jungen Jahren der Gruppe Ondekoza bei und half bei der Gründung der Taiko-Gruppe Kodo, die er später verließ, um eine Solokarriere zu beginnen. Er trat seit 1984 an namhaften Veranstaltungsorten wie der New Yorker Carnegie Hall auf.



Hanke Brothers

8

David Hanke: Blockflöte · Lukas Hanke: Viola · Jonathan Hanke: Klavier · Fabian Hanke: Tuba / Geige

»Express Yourself« – New Classical Music

Werke von Oliver Davis, Jonathan Hanke, Aleksex Igudesman, Christoph Reuter u. a.

Virtuos, innovativ, grenzenlos – die Hanke Brothers eröffnen mit »Express Yourself« einen Klangraum, in dem sich Klassik, Jazz und Pop zu einem mitreißenden musikalischen Abenteuer verbinden. Die vier Brüder, bekannt für neugieriges Ausprobieren und unbändige Spielfreude, laden ihr Publikum ein, Musik neu zu entdecken: dynamisch, überraschend und voller Energie. Die jungen Herren aus dem Schwabenland bringen frische, inspirierende Musik und neue Formen nach Bayreuth und erschaffen einen völlig neuen Klangkosmos. Das Programm spannt einen weiten Bogen von den schillernd-minimalistischen Klangwelten Oliver Davis' über die pulsierenden Rhythmen von Jonathan Hanke bis hin zu Aleksey Igudesmans humorvollen Werken. Hinzu kommen weitere Kompositionen, die den unverwechselbaren Stil der New Classical Music prägen, für den die Hanke Brothers gefeiert werden.

Seit ihrer Gründung 2017 begeistern sie mit Blockflöte, Viola, Klavier und Tuba auf renommierten Bühnen und Festivals, ausgezeichnet als »JM artist« der Jeunesses Musicales Deutschland. Sie sind regelmäßig zu Gast bei renommierten Festivals, wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Gezeitenkonzerten, Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Ludwigsburger Schlossfestspielen, Heidelberger Frühling und Mozartfest Würzburg. Aktuell wirken die Hanke Brothers als Kuratoren der Meisterkonzerte Würzburg und setzen sich mit ihrem Verein BROTHERS FOR MUSIC e.V. für innovative Musikvermittlungsprojekte sowie das New Classical Music Festival ein. Kein Wunder, dass sie 2024 den renommierten Opus-Klassik-Preis für ihr Engagement als Musik- und Klassik-Botschafter erhielten. Die Vier sind nun erstmals bei uns – eine ganz andere Art von Konzertgestaltung, die Begeisterung bei Jung und Alt auslöst.



TaleaTrio

9

Elisso Gogjbedaschwili: Violine · Sophie Kiening: Viola · Jun-Ho Gabriel Yeo: Klavier

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Robert Schumann | Märchenerzählungen op. 132 |
| Rebecca Clarke | Dumka |
| Bohuslav Martinů | 3 Madrigale H 313 |
| Johannes Brahms | Trio Es-Dur op. 40 |

»Innenwelten« – so lautet das Motto des Kammerkonzerts. Mit Schumann und Brahms ist man im Inneren der Romantik angelangt, auch wenn sich die Märchenerzählungen und Brahms' Trio durch genaue Formen auszeichnen. Spannenderweise beruhen alle vier Sätze des Brahms-Trios auf dem Gegensatz zwischen der strahlenden Naturtonart Es-Dur und ihrem düsteren es-Moll-Gegenstück. Ebenso schwermütig ist auch die Dumka von Rebecca Clarke (1886–1979), womit das TaleaTrio ein Werk der hervorragenden englischen Komponistin nach Bayreuth bringt. Komponiert im Jahre 1941, gehört das slawisch inspirierte Stück einer Moderne an, die sich auf ihre Wurzeln besann. Damit ist es den Werken des Bohuslav Martinů verwandt, der neben seinem Landsmann Janáček zu den bedeutendsten tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts gehört, dessen 1947 komponierte 3 Madrigale für Violine und Viola wahre Leckerbissen für die Freunde spannender Kammermusik sind.

Elisso Gogjbedaschwili wurde 2000 in Österreich geboren und gilt seit ihrer Kindheit als Ausnahmetalent. Bereits mit zehn Jahren gab sie ihr Orchesterdebüt mit dem MAV-Orchester in Budapest, woraufhin der Startschuss als international gefragte Solistin folgte. Sophie Kiening studiert derzeit im Masterstudiengang Kammermusik bei Tabea Zimmermann in Frankfurt und Bratsche bei Pauline Sachse in Leipzig. Ihren Bachelor absolvierte sie bei Tabea Zimmermann und German Tcakulov an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Jun-Ho Gabriels Konzerttätigkeit führte ihn in den letzten beiden Jahren u.a. zum Schleswig-Holstein Musik Festival, zum Heidelberger Frühling, in die Laeiszhalle und die Elbphilharmonie Hamburg.



Nürnberger Symphoniker & Marlis Petersen

10

Jonathan Darlington: Leitung · Marlis Petersen: Sopran

| | |
|------------------------|-----------------------------------|
| Claude Debussy | Prélude à l'après-midi d'un faune |
| Ernest Chausson | Poème de l'amour et la mer |
| César Franck | Symphonie d-Moll |

Mit dem »Prélude à l'après-midi d'un faune« schuf Claude Debussy 1892–94 eines der bezauberndsten Orchesterwerke des musikalischen Impressionismus. Es markiert zugleich den Durchbruch zu seiner eigenen Tonsprache. Sein Freund und Kollege Ernest Chausson schrieb mit dem »Poème de l'amour et la mer« sein bekanntestes Opus. Zwar ist es noch ein wenig Richard Wagner verpflichtet, doch öffnete Chausson 1899 mit der Symphonischen Dichtung für Violine und Orchester auf seine melancholische Weise die Tür zum Impressionismus. Sein Lehrer César Franck war klassischer orientiert, doch wurde seine berühmte d-Moll-Symphonie aufgrund seiner süffigen Melodienseligkeit und dramatischen Passagen ein Liebling der internationalen Spielpläne.

Jonathan Darlington debütierte 1984 am Pariser Théâtre des Champs Elysées. 1991 wurde er Assistent des Generalmusikdirektors an die Pariser Bastille-Opéra. 2002 bis 2011 war er GMD der Duisburger Philharmoniker, dann bis 2018 Music Director der Vancouver Opera in Kanada.

In Nürnberg startete Marlis Petersen ihre Karriere. Am Stadttheater trat sie 1994 ihr erstes Engagement an. Später war sie Mitglied des Ensembles der Deutschen Oper am Rhein. 2002 gab sie in der Titelrolle von Alban Bergs »Lulu« ihr Debüt an der Wiener Staatsoper, einer Partie, die sie berühmt machte. Weitere Debüts folgten an der Bayerischen Staatsoper, den Salzburger Festspielen, der Los Angeles Opera und der Berliner Staatsoper. Zuletzt sang sie die Marietta in der »Toten Stadt« in München und demnächst die Marie in »Wozzeck« an der Wiener Staatsoper. Viermal wurde sie von der Zeitschrift »Opernwelt« zur »Sängerin des Jahres« ernannt.





Lebensch



Ein Liederabend nach Wahl

11

Als Teil des Standard-Abonnements

Wahnfriedkonzert 1

Erika Baikoff & Daniel Heide

Wahnfriedkonzert 2

Rafael Fingerlos & Sascha El Mouissi

Wahnfriedkonzert 3

Martin Hässler & Akemi Murakami

Seit 2021 veranstalten die Kulturfreunde hochkarätige Liederabende im Haus Wahnfried, der Villa Richard Wagner in Bayreuth. Mit dem besonderen Flair des Hauses bietet der Saal den idealen Rahmen mit der nötigen Intimität für Liederabende und Kammermusik.

Einen Abend dieser besonderen Konzerte bieten wir als Bestandteil unseres »Abo Standard« an. Da der Saal auf 90 Plätze beschränkt ist, bitten wir Sie, bei der Abo-Bestellung ein Konzert als 1. Wahl und ein weiteres als 2. Wahl anzugeben. Die Theaterkasse übernimmt dann für uns die entsprechende Zuteilung.

Alternativ können Sie auch alle Konzerte der Saison (»Abo Komplet«) oder nur die Wahnfriedkonzerte (»Abo Wahnfried«) im Abonnement buchen.

Alle weiteren Infos dazu finden Sie auf **Seite 35** in diesem Heft. Bei Fragen wenden Sie sich gern an die Theaterkasse Bayreuth.



150 Jahre Bayreuther Festspiele – **Komponisten mit Festspielbezug**

Sonntag · 20. September 2026 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

Baikoff & Heide

WAHNFRIEDKONZERT 1

Erika Baikoff: Sopran · Daniel Heide: Klavier

Lieder von Clemens Krauss (aus den Gesängen nach Rainer Maria Rilke), Furtwängler, Hindemith, Bernstein, Liszt und Strawinsky

Sonntag · 04. Oktober 2026 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

Fingerlos & El Mouissi

WAHNFRIEDKONZERT 2

Rafael Fingerlos: Bariton · Sascha El Mouissi: Klavier

Lieder von Mozart, Beethoven, Schubert, Cornelius, Bruch und Brahms

Sonntag · 17. Januar 2027 · 19.00 Uhr | Haus Wahnfried

Hässler & Murakami

WAHNFRIEDKONZERT 3

Martin Hässler: Bariton · Akemi Murakami: Klavier

Lieder von Robert Schumann und Clara Schumann

Schulische Gesprächskonzerte – ein Beitrag der Kulturfreunde Bayreuth zur Musikförderung von Kindern und Jugendlichen

Seit 2019 sind Schulische Gesprächskonzerte (SGK) konsequent in den Programmen der Kulturfreunde vertreten. Der Name spricht für sich. SGK finden in Schulen statt und der Dialog zwischen Musikern und Schülern ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzerts.

Partner für die SGK sind zum einen grundsätzlich alle interessierten Bayreuther Schulen und zum anderen Ensembles, die im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in dessen Konzertförderung aufgenommen wurden. Die Veranstaltungen ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, in der persönlichen Begegnung mit den jungen Musikern einen Einblick in das Konzertleben aus erster Hand zu bekommen. Fragen an die Musiker sind nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Das ermöglicht einen intensiven Austausch, bei dem die sonst im Konzert übliche Trennung zwischen denen auf der Bühne und denen im Saal aufgehoben wird.

Ein Schüler hat dieses Konzept mit eigenen Worten sehr schön zum Ausdruck gebracht:
»Ich fand es super, dass wir mit den Musikern reden konnten und sie alles erklärt haben und echt alle unsere Fragen so ehrlich beantwortet haben. So kann man die Musiker viel besser kennenlernen und es ist viel persönlicher als in einem normalen Konzert.«

Seit 2019 haben insgesamt 18 SGK stattgefunden. Die Berichte darüber finden Sie unter www.kulturfreunde-bayreuth.de/jugendfoerderung.

Auch in der Saison 2026/27 setzen die Kulturfreunde ihren Beitrag zur Musikförderung von Kindern und Jugendlichen fort. Seit der Saison 2023/24 werden die Schulischen Gesprächskonzerte durch den Rotary Club Bayreuth-Eremitage dankenswerterweise finanziell nachhaltig unterstützt.



Das Confringo Klavierquartett am 07.01.2026
im Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium



Das Astraios Bläserquintett am 15.11.2024 in der
Markgrafenschule

Folgende Konzerte mit von den Ensembles vorgeschlagenen Programmideen sind für diese Saison vereinbart (über beide Ensembles können Sie sich in diesem Heft informieren)

04.12.2026: Pavlenko & Kowollik – *Lass' uns um die Welt tanzen!*

Für verschiedene Altersgruppen realisierbar

Kann man Musik sehen? Ja – wenn sie tanzt!

In diesem Kinderkonzert verwandelt sich jeder Ton in eine Bewegung: Mal hüpfet die Geige, mal wiegt sich das Klavier – Tänze aus aller Welt erzählen von Lebensfreude, Sehnsucht und Träumerei. Dabei entdecken die Musizierenden und Kinder gemeinsam Werke von Komponisten wie Johannes Brahms, Isaac Albéniz und Fritz Kreisler.

Jakow Pavlenko (Klavier) und Sonja Kowollik (Violine) werden mit den Kindern sprechen, Fragen beantworten, sie aktiv einbeziehen und auch zu Bewegung anregen – die Moderation ist lebendig und interaktiv gestaltet.

09.04.2027: TaleaTrio – *Es war einmal*

Für Grundschüler

Das Musikvermittlungsformat »Es war einmal« soll Grundschulkindern zwischen sechs und neun Jahren die Freude am Geschichtenerfinden vermitteln.

Denn was ist Musik anderes als eine Erzählung? In einem Projekt, das Sprache und Musik verbindet, begibt sich das Trio mit den Kindern auf die Suche danach, wie man in unserer heutigen Welt Geschichten erzählt.

Das zentrale Kammermusikwerk »Märchenerzählungen« von Robert Schumann wird mit Texten begleitet, so dass auch Kinder, die noch wenig Berührungspunkte mit klassischer Musik hatten, eine Einstiegshilfe für ihre Fantasie haben.

Mit Werken u. a. von Robert Schumann, Rebecca Clarke und Wolfgang Amadeus Mozart.

Abonnement, Mitgliedschaft, Wertkarten & Spenden:

- Mitglieder, Abonnenten sowie der Erwerb von Wertkarten schaffen die finanzielle Basis für unsere Konzertplanungen
- Unterstützen Sie uns als ehrenamtlich tätigen Verein und damit das Konzertangebot in Bayreuth durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende auf unser Vereinskonto (s. Seite 38)
- Die Beitrittserklärungen erhalten Sie über unsere Homepage und bei der Theaterkasse
- Beiträge und Spenden sind aufgrund unserer Gemeinnützigkeit steuerlich absetzbar – selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus
- Eine Mitgliedschaft ist nahezu kostenlos, wenn Sie ein Abonnement erwerben

ABO STANDARD

10 Konzerte im Friedrichsforum + 1 Wahnfriedkonzert nach Wahl

| Preiskategorie | Mitglieder | Nichtmitglieder |
|----------------|-----------------|-----------------|
| I | 370,00 € | 390,00 € |
| II | 315,00 € | 335,00 € |
| III | 250,00 € | 270,00 € |

ABO KOMPLETT

10 Konzerte im Friedrichsforum + 3 Wahnfriedkonzerte

| Preiskategorie | Mitglieder | Nichtmitglieder |
|----------------|-----------------|-----------------|
| I | 420,00 € | 440,00 € |
| II | 365,00 € | 385,00 € |
| III | 300,00 € | 320,00 € |

Mit einem ABO sparen Sie bis zu **30%** ggü. dem Kauf von Einzelkarten

ABO WAHNFRIED

3 Wahnfriedkonzerte (Liederabende im Haus Wahnfried W1–W3)

| | Mitglieder | Nichtmitglieder |
|--|----------------|-----------------|
| | 75,00 € | 80,00 € |

ABO U28

10 Konzerte im Friedrichsforum – für alle Musikliebenden unter 28 Jahren

| Preiskategorie | |
|----------------|-----------------|
| I | 170,00 € |
| II | 145,00 € |
| III | 130,00 € |

NEU
Begrenzt auf 49 Stück!

- Exklusives Angebot zum Start im neuen Friedrichsforum
- Ab 1. Juli 2026 erhältlich
- Berechtigt zum Kauf einer weiteren Karte pro Abo-Konzert zum Abo-Preis (also je nach Kategorie für 17 € / 14,50 € / 13 €) für eine Person unter 28 Jahren

Weitere Informationen zum Erwerb eines Abonnements finden Sie auf Seite 38.



Rafael Fingerlos



Die Wertkarten der Kulturfreunde

Für Sie: eine gute Möglichkeit zum flexiblen und vergünstigten Konzertbesuch

Für uns: sichert die finanzielle Planung unserer Konzerte

Mit dem Kauf einer Wertkarte können Sie

- bis zu 25 % gegenüber dem Normalpreis einer Eintrittskarte sparen
- sich flexibel Konzerte Ihrer Wahl aussuchen
- diese für sich alleine nutzen oder gleich für Ihre Lieben mehrere Karten für Konzerte erwerben
- mit 2 Jahren Gültigkeit ab Kaufdatum bereits für einen längeren Zeitraum Ihre Ersparnis sichern

Die Wertkarten sind an der Theaterkasse erhältlich, wo sie **für Kulturfreunde-Konzerte Ihrer Wahl** einlösbar sind: Theaterkasse Bayreuth · Opernstr. 22 · 95444 Bayreuth
Online-Kauf oder Online-Einlösung sind aktuell noch nicht möglich.

3 Kartenpreise haben wir im Angebot:

Wertkarte im Nennwert von 200,00 € **für 150,00 €** (25% Ersparnis)

Wertkarte im Nennwert von 150,00 € **für 120,00 €** (20% Ersparnis)

Wertkarte im Nennwert von 100,00 € **für 85,00 €** (15% Ersparnis)

Unsere Wertkarten gelten ausschließlich für Konzerte der Kulturfreunde Bayreuth.

❶ **Mitgliedsbeitrag:** Der Mitgliedsbeitrag im Geschäftsjahr beträgt für das Stammitglied 20,00€, für jedes weitere Familienmitglied 15,00€. Es wird gebeten, die Mitgliedsbeiträge für 2027 bis spätestens **1. Februar 2027** auf unser Konto zu überweisen, sofern noch keine Einzugsermächtigung erteilt wurde:

Kulturfreunde Bayreuth
Sparkasse Bayreuth
IBAN: DE53 7735 0110 0009 0367 08
SWIFT-BIC: BYLADEM1SBT

❷ **Bestellkarte:** Mitglieder und Abonnenten erhalten ab 17. April ein Schreiben der Theaterkasse mit der Saisonübersicht und der Bestellkarte für die Abonnementverlängerung oder einen Neuabschluss. Bitte senden Sie diese Bestellkarte möglichst bald, spätestens bis zum **16. Mai 2025** per Post oder Fax an folgende Adresse:

Theaterkasse Bayreuth
Opernstraße 22 · 95444 Bayreuth
Tel.: 0921 69001
E-Mail: theaterkasse@bayreuth-tourismus.de

❸ **Überweisung:** Die Theaterkasse legt Ihrer Abo-Zusage die Rechnung mit Zahlungsziel bei. Im Banklastschriftverfahren wird eine erste Rate bis Mitte Oktober eingezogen, eine zweite Rate Mitte Januar 2027.

❹ **Kartenreservierung & Vorverkauf:**
Die Reservierung der restlichen Einzelkarten ist für Mitglieder an der Theaterkasse ab dem **18. Mai 2026** möglich.
Der freie Kartenvorverkauf und der Verkauf des ABO U28 erfolgen ab dem **1. Juni**. Dann startet auch der Onlineverkauf.

❺ **Weitere Informationen:** Änderungen des Programms bleiben ausdrücklich vorbehalten. Aktuelle und weitere Informationen über die Kulturfreunde und unsere Konzerte können Sie über unsere Homepage erfahren: **www.kulturfreunde-bayreuth.de** (→ siehe Rubrik »Aktuelles« oder unter der jeweiligen Veranstaltung)

E-Mail:

info@kulturfreunde-bayreuth.de

**Folgen Sie uns auch auf Facebook
und Instagram:**

 www.facebook.com/kulturfreundebayreuth

 www.instagram.com/kulturfreundebayreuth

Postanschrift:

Kulturfreunde Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth

Robert Baums (Vorsitzender)

Kellerstr 12½ · 95448 Bayreuth

Tel.: 0921 5 7678

E-Mail: vorsitz@kulturfreunde-bayreuth.de

Luca Brenk (1. Stellvertreter)

Maximilianstr. 57 · 95444 Bayreuth

Tel.: 0152 0899 5442

E-Mail: luca.brenk@icloud.com

Oliver Pürckhauer (2. Stellvertreter)

Karlsbaderstr. 12 · 95448 Bayreuth

Tel.: 0176 8000 0637

E-Mail: oliverp.23@gmx.de

Alexander Fast (3. Stellvertreter)

Moosäcker 9 · 95473 Creußen

Tel.: 0176 8485 3664

E-Mail: alexander.fast@aol.de

Klaus Dierkes (Schatzmeister)

Prieserstraße 2 · 95444 Bayreuth

Tel.: 0921 88 0826 · Fax: 0921 88 0817

E-Mail: dierkes@kanzlei-hieber.de

Karin Graupner (1. Schriftführerin)

Eichendorffring 35 · 95447 Bayreuth

Tel.: 0921 6 9487

E-Mail: k-ho.graupner@t-online.de

Prof. Michael Wessel (2. Schriftführer)

Reuthbergstr. 7 · 95488 Eckersdorf

Tel.: 0176 4712 6048

E-Mail: wesselmichael1@gmail.com

Ehrenvorstand: Wilfried Laudel

Neben unseren treuen Abonnenten und Mitgliedern danken wir unseren langjährigen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung!

Besonders danken wir der *Stadt Bayreuth* für ihr verlässliches Engagment, *Steingraeber & Söhne* für die schöne Zusammenarbeit und dem *Rotary Club Bayreuth-Eremitage* für die großzügige Unterstützung unserer Jugendarbeit.



Wir bedanken uns herzlich beim **Richard Wagner Museum Bayreuth** für die Unterstützung bei der Durchführung der Wahfriedkonzerte.

Herausgeber:

Gesellschaft der Kulturfreunde Bayreuth e.V.
www.kulturfreunde-bayreuth.de

Konzeption und Gestaltung:

Wegerich. Mediengestaltung & Kommunikation
www.wemeko.de

Druck und Verarbeitung:

NovaConcept Schorsch GmbH

Stand 25.03.2026. Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise:

Titel (v.l.n.r.): © Wassili Wohlgemuth (TaleaTrio), © J. Altmann (Stuttgarter Philharmoniker), © Mateusz Zahora (Huangci), © WP Steinheisser (Hanke Brothers), © Ben Ealovega (Gražinytė-Tyla), © Liliya Namisnyk (El Mouissi), © Marco Borggreve (Blechacz), © Guido Werner (Heide), © Anna Tena (Pavlenko & Kowollik), © Charl Marais (Baikoff), © Theresa Pewal (Fingerlos), © Andreas Herzau (Bamberger Symphoniker), © Georgios Mavropoulos (Petersen), © Sakae Oguma (Eitetsu Fu-un no Kai), © Peter Adamik (Waseda Symphony Orchestra), © Irène Zandel (Murakami)
Seite 8: © Marco Borggreve **Seite 11:** © Wassili Wohlgemuth
Seite 12/13: © J. Altmann **Seite 15:** © Marco Borggreve
Seite 16, 18/19: © Ben Ealovega **Seite 20:** © Anna Tena
Seite 21: © Damil Kalogjera **Seite 24:** © Sakae Oguma, Peter Adamik
Seite 25: © WP Steinheisser **Seite 26:** © Wassili Wohlgemuth
Seite 27: © Georgios Mavropoulos **Seite 30:** © Charl Marais, Guido Werner, Theresa Pewal, Liliya Namisnyk, Irène Zandel

| | |
|-----------------|-----------------------------|
| Chopin | Akemi Murakami |
| Ciurlionis | Bamberger Symphoniker |
| Clarke | Claire Huangci |
| Cornelius | Daniel Heide |
| Davis | Eitetsu Fu-un no Kai |
| Debussy | Eitetsu Hayashi |
| Elgar | Eldar Sapor |
| Franck | Erika Baikoff |
| Furtwängler | Hanke Brothers |
| Hanke | Ivan Repušić |
| Hindemith | Jakov Pavlenko |
| Igudesman | Jonathan Darlington |
| Jost | Julia Lindhorst-Apfelthaler |
| Krauss | Kiyotaka Teraoka |
| Kreisler | Marlis Petersen |
| Liszt | Martin Hässler |
| Mahler | Mirga Gražinytė-Tyla |
| Martinů | Niels Gade Quartet |
| Mozart | Nürnberger Symphoniker |
| Pejacevic | Onutė Gražinytė |
| Puccini | Rafal Blechacz |
| Rachmaninow | Rafael Fingerlos |
| Reuter | Sascha El Mouissi |
| Rimski-Korsakow | Sonja Kowollik |
| Safaian | Staatskapelle Weimar |
| Saint-Saëns | Stephan Ullrich |
| Schubert | Stuttgarter Philharmoniker |
| Schumann | TaleaTrio |
| Serksnyte | Timur Zangiev |
| Sinopoli | Waseda Symphony Orchestra |
| Strawinsky | |
| Toyama | |
| Verdi | |